



Alternativantrag zum Antrag nach § 37 GO.LT

Fraktion AfD

Den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Martin-Luther-Universität einen angemessenen Rahmen geben

Antrag Fraktion DIE LINKE - **Drs. 7/3468**

Der Landtag wolle beschließen:

Modern denken - Sammlungen der Martin-Luther-Universität erhalten, ausbauen und würdig präsentieren

Die „Naturwissenschaftlichen Sammlungen“ und das Museum für Haustierkunde „Julius Kühn“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) stellen einerseits ein einmaliges Kulturgut des Landes Sachsen-Anhalt dar und besitzen andererseits ein weltweit gefragtes Potenzial für wissenschaftliche Untersuchungen, die es in einer derartigen Sammlungszusammenstellung so nicht gibt. Für die internationale Forschung, Hochschullehre und Umweltbildung der Bevölkerung existieren hier wertvolle Sammlungen, die u. a. über Zeitgeschichte, Arten, Domestikation, Ornithologie und Biodiversität berichten.

Die Landesregierung soll daher umgehend folgende Probleme lösen, um die Sammlungen zu sichern und würdig zu präsentieren:

1. Die Vision der MLU zur Zukunft der „Naturwissenschaftlichen Sammlungen“ und des Museums für Haustierkunde „Julius Kühn“ muss umgehend in ein Arbeitskonzept mit Zeitplan eingebunden werden, um die prekäre Situation der Sammlungen zu beenden.
2. Eine Trennung von wissenschaftlich zusammengehörenden Sammlungen, um Teile daraus in andere oder eine Ausstellung einzupflegen, ist abzulehnen.
3. Die Landesregierung verpflichtet sich, die Universitäts-Sammlungen mit entsprechendem Fachpersonal - in Form von Kuratoren und Präparatoren - auszustatten, um die Betreuung, Pflege, Katalogisierung und wissenschaftliche Aufarbei-

(Ausgegeben am 23.10.2018)

tung zu gewährleisten. Dafür sind im aktuellen Haushalt sofort entsprechende Personalmittel bereitzustellen.

4. Die Landesregierung verpflichtet sich außerdem, umgehend eine Überprüfung aller Sammlungsmagazine auf sachgerechte Unterbringung des Sammlungsinventars durchzuführen und entsprechend dem Ergebnis alle durch Umwelteinflüsse bedrohten Sammlungsteile sicherzustellen und vor Beschädigung oder Verlust zu bewahren. Für diese Aufgaben sind ebenfalls sofort die entsprechenden Sachmittel in den Haushalt einzustellen.

Begründung

Die „Naturwissenschaftlichen Sammlungen“ und das Museum für Haustierekunde „Julius Kühn“ führen aktuell eher ein Insiderdasein. Einige Sammlungen werden nur an bestimmten Tagen der Öffentlichkeit präsentiert, andere nur mit Voranmeldung. Einige sind in Teilen gar nicht mehr zugänglich, auch nicht für wissenschaftliche Untersuchungen. Der Kenntnisstand über Wert und Umfang wird nicht in die Öffentlichkeit transportiert.

Beispielhaft sei das Museum für Haustierekunde „Julius Kühn“ aufgeführt. Nachdem Agrarwissenschaftliche Fakultät und Haustiermuseum voneinander getrennt, Kurator und Präparator nach Renteneintritt nicht mehr ersetzt wurden, befindet sich das Museum in einem Reliktzustand. Führungen finden für Gruppen nach Voranmeldung statt. Der Idee, die besonders sehenswerten Stücke in eine externe Schausammlung auszugliedern, ist eine klare Absage zu erteilen. Es wäre der Endpunkt einer Entwicklung, die bereits Sammlungsteile betraf, die mit der politischen Wende in Leipzig verlustig gingen.

Um es zu verdeutlichen: Beim Haustiermuseum handelt es sich vielleicht um das weltweit bedeutendste Museum, das Haustiere aus aller Welt und ihre verschiedenen Rassen sowie die Domestikations- und Tierzuchtprozesse in einem derartigen Umfang überhaupt besitzt und auch in einer aufeinander abgestimmten Ausstellung repräsentiert. Wissenschaftlich ist dies unbestritten, da über diverse Arten und morphologische Besonderheiten, auch entsprechende wissenschaftliche Arbeiten entstanden.

Das Land Sachsen-Anhalt muss diese museale Rarität in vollem Umfang sowie in Gänze erhalten und in ein jederzeit für die Öffentlichkeit zugängliches Museum ausbauen.

Oliver Kirchner
Fraktionsvorsitzender